

KONZEPTION FÜR DEN AUSBILDUNGSGANG:

Trainerin / Trainer C Breitensport

Sportart: Gymnastik/Rhythmus/Tanz

Inhalt:

- 1 Präambel**
- 2 Handlungsfelder**
- 3 Ziele der Ausbildung**
- 4 Didaktisch-methodische Grundsätze**
- 5 Aspekte zur Erarbeitung der Ausbildungsinhalte**
- 6 Ausschreibungstext**
- 7 Literaturliste**
- 8 Exemplarischer Lehrgangsplan**
- 9 Kooperationsmodell**
- 10 Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung**
- 11 Qualifikation der Lehrkräfte**
- 12 Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung in
Gymnastik/Rhythmus/Tanz**
 - 12.1 Koordinierung von Planungsprozessen**
 - 12.2 Didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von
Qualifizierungsmaßnahmen**
 - 12.3 Lernerfolgskontrollen (Prüfungen)**
 - 12.4 Qualifizierung von Lehrkräften / Handlungskompetenz**
 - 12.5 Evaluierung von Lehr- und Lernveranstaltungen**

In der Ausbildungsordnung des DTB werden auf der Basis der Rahmenrichtlinien des DOSB die Grundsätze und Forderungen für die Durchführung von Aus- und Fortbildungen, die für alle Fachbereiche verpflichtend sind, aufgeführt.

1 Präambel

In seinem Leitbild formuliert der Deutsche Turner-Bund „Turnen, Gymnastik und Sport im Verein haben in der heutigen Zeit eine große gesellschaftliche und soziale Bedeutung. Mit ihren Angeboten leisten sie einen herausragenden Beitrag zur Gesundheitsprävention. Sie schaffen darüber hinaus Gemeinschaft, fördern Persönlichkeitsentwicklung, Partnerschaft und Gleichstellung sowie demokratische Kultur.“

Der Turn- und Sportverein als Ort bürgerschaftlichen Engagements knüpft in seinen gewachsenen demokratischen Strukturen ein Netzwerk zwischen den Generationen und den unterschiedlichen sozialen Gruppen und Kulturen. Mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen, neben- und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt der DTB über ein soziales System und die erforderliche Infrastruktur sowie ein flächendeckendes, fachlich kompetentes und vielfältiges Angebot, um sich auf gesellschaftliche Entwicklungen einzustellen.

Mit seinem Leitgedanken „Sport für alle“ verfolgt der organisierte Sport, und somit auch der Deutsche Turner-Bund, ein gesellschaftlich bedeutsames Ziel und trägt damit zugleich zu seiner eigenen Zukunftssicherung bei. Er enthält die Verpflichtung, gesellschaftliche Bedingungen so mitzugestalten, dass sie allen gesellschaftlichen Gruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Nationalität, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugung, sexueller Orientierung – in Turn- und Sportvereinen ein selbstverständliches Miteinander ermöglichen.

Ziel ist, den vielfältigen Bedürfnissen und Interessenlagen der Sportlerinnen und Sportler durch geeignete Maßnahmen zu entsprechen. Der organisierte Sport bedarf dafür einer Organisationskultur, die jedes Mitglied ermutigt, die eigene Individualität zu leben und die Verschiedenheit anderer als Vorteil zu erkennen. Hieraus erwächst dann die Verpflichtung jedes Einzelnen, zusätzliche Möglichkeiten einer aktiven, gleichberechtigten Teilhabe zu schaffen.

Mit der Umsetzung der Bewegungsangebote in der traditionellen Sportart Gymnastik/Rhythmus/Tanz, sind die oben aufgeführten Zielsetzungen sehr gut zu erreichen. Es geht darum, Gymnastik als Breitensport in seinen vielfältigen Fassetten für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene unter den oben genannten Aspekten anzubieten.

2 Handlungsfelder

Die Tätigkeit der Trainerin / des Trainers C Breitensport Gymnastik/Rhythmus/Tanz umfasst die eigenverantwortliche und selbständige Planung und Durchführung eines qualifizierten wettkampforientierten und/oder fitnessorientierten Sportangebotes im Verein innerhalb des Handlungsfeldes Gymnastik und Tanz. Zielgruppen dieses Vereinsangebotes sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, überwiegend des weiblichen Geschlechts.

In der Ausbildung sollen die Teilnehmer/innen sowohl ein umfassendes Verständnis des Wettkampfangebotes in Gymnastik und Tanz entwickeln als auch fitness- und gesundheitsorientierte Aspekte berücksichtigen lernen. Sie erwerben Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die zum Aufbau und zur Durchführung eines

entsprechenden breitensportlich orientierten Vereinsangebotes mit unterschiedlichen Zielgruppen notwendig sind.

3 Ziele der Ausbildung

Aufbauend auf einem bereits vorhandenen sportartspezifischen Fähigkeits- und Fertigniveau (den bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen) wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Die Trainerin / der Trainer

- kann Gruppen führen, gruppenspezifische Prozesse wahrnehmen und angemessen reagieren,
- kennt und berücksichtigt die Grundregeln der Kommunikation,
- kennt und berücksichtigt entwicklungsangemessene Besonderheiten speziell bei Kindern / Jugendlichen,
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen,
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung von Kindern / Jugendlichen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DTB,
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer.

Fachkompetenz

Die Trainerin / der Trainer

- lernt die Inhalte des Fitness-, Gesundheits-, Breiten- und Wettkampfsports Gymnastik und Tanz kennen, analysieren und begründen,
- soll gemäß der Voraussetzungen und Bedürfnisse der Zielgruppen, bezogen auf Gymnastik/Rhythmus/Tanz ein motivierendes und attraktives Sportangebot planen und durchführen lernen,
- verfügt Kenntnisse über die altersgerechten konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für Gymnastik/Rhythmus/Tanz und kann diese in der Trainingsgestaltung berücksichtigen,
- verbessert sportartspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist in der Lage gymnastisch-tänzerische Bewegungstechniken auszuführen und zu demonstrieren, im Sinne, der Trainer ist ein Bewegungsvorbild,
- kann ein wettkampforientiertes Training sowie breitensportliche Wettkämpfe planen, organisieren, zielgruppengerecht variieren sowie auswerten und die Sportler/innen dabei innerhalb ihrer Trainingsgruppen anleiten, vorbereiten und betreuen,
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporteinrichtungen,

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Trainerin / der Trainer

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten,
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt,
- beherrscht die Grundprinzipien für zielorientiertes und systematisches Lernen im Sport.

4 Didaktisch-methodische Grundsätze

In der Ausbildung zur Trainerin / zum Trainer C Breitensport Gymnastik/Rhythmus/Tanz sollen die nachfolgenden didaktisch-methodischen Grundsätze besonders berücksichtigt werden:

Orientierung an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt mit ihnen gemeinsam im Rahmen der konzeptionellen Vorgaben. Dazu sind Reflexionsprozesse notwendig, für die bei der Vorbereitung der Lehrgangsgestaltung genügend Zeit einzuplanen ist. Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen/Methoden der Ausbildung haben grundsätzlich transparent zu sein.

Zielgruppenorientierung

Im Fokus aller zu behandelnden Themen stehen einerseits die Lebens- und Bewegungswelt der zu betreuenden Zielgruppe und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit im jeweiligen Verein. Ein enger Bezug zur realen Situation soll eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Praxis ermöglichen.

Handlungsorientierung

Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt („learning by doing“). Es gilt also, im Rahmen der Ausbildung regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbstständige Ausarbeitung von Themen/ „selbst organisierte Lerneinheiten“) als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. durch „Hausaufgaben“, Erprobungsaufträge, Vereinslehrproben und -projekte).

Methodenvielfalt

Die Vermittlungsprozesse sind so zu gestalten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Qualifizierungsmaßnahme verschiedene Methoden und deren Bedeutung für den Lernprozess erfahren, kennen und umsetzen lernen.

Umgang mit Verschiedenheit

Bildungsarbeit schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen z. B. in Bezug auf Geschlecht, Leistungsfähigkeit, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung, Behinderung, sexuelle Orientierung etc. mit ein. Das Leitungsteam hat erforderliche Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen, in dem Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird.

Erlebnis-/Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt erlebnis-/erfahrungsorientiert und ganzheitlich. Durch die Wahl der Inhalte und Methoden werden verschiedene Erfahrungs-, Lern- und

Erlebnisweisen angesprochen, was gewährleistet, dass Lernen nicht nur über den Kopf geschieht. Die Wahl unterschiedlicher Methoden, die jeweils verschiedene Sinneskanäle ansprechen (z. B. visuelle, akustische, taktile), soll den unterschiedlichen Lerntypen und ihrer primären Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, gerecht werden. Qualifizierungsangebote im Sport zeichnen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorie- und Praxiseinheiten sowie einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe aus.

Prozessorientierung

Ebenso wie Bildungsprozesse selten geradlinig verlaufen, sollte auch die Bildungsarbeit Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. Auch das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich sollten soziale Interaktionen, z. B. Gruppenarbeiten, elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehrteam im Rahmen der Ausbildungskonzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.

Teamprinzip

Prozessorientierte Arbeitsweisen erfordern ein Lehrteam, das die gesamte Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt leitet, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Lernprozessen und Entwicklungen begleitet und die Planung und Durchführung der Unterrichtsversuche, Lehrproben oder Vereinsprojekte berät und betreut.

5 Aspekte zur Erarbeitung der Ausbildungsinhalte

Personen- und gruppenbezogener Bereich **4 LE**

Sportpädagogische Grundlagen

- Der Zusammenhang von Sport und Erziehung
- Die Sozialkompetenz des Trainers/ der Trainerin
- Motivierung der Gruppe als Aufgabe des Trainers/der Trainerin
- Verantwortung von Trainer/innen allen Formen von Gewalt gegen Frauen und Männern, Mädchen und Jungen entgegenzuwirken sowie Betroffenen Schutz und Hilfe zu gewähren.

Bewegungs- und sportartbezogener Bereich **90 LE**

Sportmedizinische Grundlagen **10 LE**

- Aktiver und passiver Bewegungsapparat
- (Neuro-) muskuläre Dysbalancen, Haltungsschwächen/-schäden
- Funktionen des Herz-Kreislauf
- Funktion des Nervensystems
- Energiebereitstellung
- Spezifische Verletzungen und Sofortmaßnahmen

Grundlagen in Trainings- und Bewegungslehre **8 LE**

- Die motorischen Grundfähigkeiten
- Der Trainingsprozess, Trainingsprinzipien und -methoden
- Motorische Entwicklung, Belastbarkeit, Altersstufen
- Motorisches Lernen

Didaktisch-methodische Grundlagen **10 LE**

- Planung und Aufbau von Unterrichtsstunden
- Vermittlungsmethoden
- Grundlagen des Aufwärmens und Abwärmens
- Lehrversuche

Konditionelle und koordinative Grundlagen **8 LE**

- Grundlagen der funktionellen Gymnastik
- Training der sportartspezifischen Krafftähigkeiten
- Training der sportartspezifischen Beweglichkeit;
- Allgemeines Koordinationstraining(Differenzierungs-, Kopplungs-, Rhythmisierungs-, Gleichgewichtsfähigkeit etc.)
- Sportartspezifisches Koordinationstraining

Rhythmische, gymnastische und tänzerische Grundlagen **18 LE**

- Rhythmisch-gymnastische Bewegungsschulung: Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen in räumlich-zeitlicher Variation (gymnastische Grundformen)
- Aufbau einer physiologischen, tänzerischen Körperhaltung
- Fuß-, Bein- und Rumpfarbeit, auch mit Mitteln eines tänzerischen Exercise (Boden/Stange/Stand)
- Erarbeitung ausgewählter einfacher Körpertechniken wie: Sprünge, Drehungen, Stände(Balanceteile),Schwünge/Wellen,
- Rhythmuschulung und Bewegungsbegleitung
- Musiktheoretische Aspekte, Musikanalyse und Musikauswahl
- Fachterminologie

Spezielle Inhalte Gymnastik

Rhythmische Gymnastik mit Handgerät **12 LE**

- Bewegungsformen mit konventionellen Handgeräten und ihre gestalterische Anwendung, Einzel- und Gruppengestaltungen
- Bewegungsformen mit alternativen Handgeräten

Gesundheits- und Fitnessorientierte Gymnastiktrends **6 LE**

- z.B.Aerobic (Start to teach)
- z.B. Pilates

Spezielle Inhalte Tanz

Grundlagen ausgewählter Tanzstile **12 LE**

- Jazz Dance, Modern Dance
- Hip Hop
- Folklore
- Tanz mit Objekten und Materialien

Grundlagen von Improvisation und Choreografie **6 LE**

- Theoretische Grundlagen zum Thema Bewegungsgestaltung/ Choreografie
- Partner- und Gruppenarbeit
- Handlungsideen und/oder Musikinterpretation

Vereins- und verbandsbezogener Bereich **10 LE**

Sportrechtliche und organisatorische Grundlagen **4 LE**

- Struktur und Organisation des Deutschen Turner-Bundes, Landes- und Bundesgremien (Bereichsvorstände, Technische Komitees etc.)
- Verein als Grundstruktur
- Rechtliche Situation der Trainerinnen und Trainer: Pflichten, Rechte, Versicherungen, Steuer

Gymnastik/RSG/Dance im Deutschen Turnerbund **6 LE**

- Erscheinungsformen von Gymnastik und Tanz, historische Entwicklung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Wettkampf- und Wettbewerbssystem im DTB/LTV: Angebote (Dance-Cup, Rendezvous der Besten u.a.) und Bewertungskriterien
- Zielgruppen orientierte Angebote (Gymnastikabzeichen, Kindertanz u.a.)

Abschließende Lernerfolgskontrolle **16 LE**

- Vorbereitung der Lernerfolgskontrolle 2 LE
- Theorie 2 LE
- Lehraufgaben (20 TN à 20 Min.) 12 LE

6 Ausschreibungstext

Das Fachgebiet Gymnastik/Rhythmische Gymnastik umfasst eine sehr breite Palette an Bewegungs- und Wettkampfangeboten. Die Trainer/innen C Ausbildung Breitensport „Gymnastik/Rhythmus/Tanz“ bildet qualifiziert Trainer/innen für verschiedene Bereiche von Gymnastik und Tanz aus. Die Teilnehmer/innen lernen, ein qualifiziertes fitness-, gesundheits-, breiten- und/oder wettkampfsportlich orientiertes Sportangebot im Verein eigenverantwortlich und selbständig zu planen und durchzuführen. Zielgruppe dieses Vereinsangebotes sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene überwiegend des weiblichen Geschlechts. Inhalte der Ausbildung sind u.a. konditionell-koordinatives Grundlagentraining, gymnastische Grundformen, sowie körpertechnisch-tänzerisches Training, Zusammenhänge von Musik und Bewegung, Handgeräte, Tanzstile und Fitness-Trends. Daneben wird auch Hintergrundwissen zu Anatomie und Physiologie, Planung von Unterrichtsstunden, Grundlagen des Trainings, Führen von Gruppen, zielgruppenspezifischen Besonderheiten sowie zu Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und zu Aufsichts- und Rechtsfragen vermittelt. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten.

7 Literaturliste:

Literaturliste für Lehrkräfte:

DTB (Hrsg.) (2005): Grundlagenbuch Ausbildung. 1. Lizenzstufe. Frankfurt/M.

DTB (Hrsg.) (2004): Förderung der Bewegungsqualität, Teil 1 – Basismodule. Frankfurt/M.

DTB (Hrsg.) (2005): Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2 – Spezielle Module Gymnastik und Tanz. Frankfurt/M.

Rosenberg, C.(2000): Handbuch für Gymnastik und Tanz, 3.Auflage. Aachen. Meyer & Meyer Verlag.

Rhythmische Gymnastik ohne und mit Handgeräten:

Beck, P. / Maiberger, S. (2005): Gymnastik Basics, 2.überarbeitete Auflage. Aachen. Meyer & Meyer Verlag.

Lindauer, R. / Schulte, H. (1995): Grundkurs Gymnastik. 2. Auflage. Baltmannsweiler. Burgbücherei Wilhelm Schneider.

Tanzstile:

Babst / Erismann / Köhli (2005): tanzbar – Bausteine für den Tanzunterricht. Zytglogge Verlag (mit DVD).

Barth / Römer (2006): Ich lerne Ballett und Tanz. Aachen. Meyer & Meyer Verlag.

Postuwka, G. (1999): Moderner Tanz und Tanzerziehung. Schorndorf. Hofmann-Verlag.

Wessel-Therhorn, D. (1996): Jazz Dance Training, 3.überarbeitete Auflage. Aachen. Meyer & Meyer-Verlag.

Zee R. (1999): Hip Hop, 2.Auflage. Aachen. Meyer & Meyer Verlag (mit CD).

8 Exemplarischer Lehrgangsplan

Ein exemplarischer Lehrplan für die Ausbildung Trainerin/Trainer C Breitensport Gymnastik/Rhythmus/Tanz befindet sich im Anhang.

9 Kooperationsmodell

Bei allen Ausbildungen auf der 1. Lizenzstufe ist es möglich, die übergreifenden Basisinhalte in einem Umfang von mindestens 30 LE als Einstiegsmodul in die Gesamtausbildung zu nutzen und eigenständig anzubieten.

Der DTB als Spitzenverband ist Träger der Trainerin / Trainer-Ausbildungen aller Stufen für seine Sportarten und somit entscheidet er bzw. seine Landesturnverbände in eigener Zuständigkeit über Kooperationsformen und Aufgabendelegationen. Dabei können z. B. Kooperationen zwischen den Landesturnverbänden und den Landessportbünden hinsichtlich der oben skizzierten Basisqualifizierung geschlossen werden.

10 Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung

Zulassung zur Ausbildung

1. Lizenzstufe

Voraussetzung für die Zulassung zum Ausbildungsgang Trainerin / Trainer C Breitensport Gymnastik/Rhythmus/Tanz sind :

- Vollendung des 16. Lebensjahres,
- Anmeldung zur Ausbildung durch einen Verein
- Nachweis einer abgeschlossenen 9-stündigen Erste Hilfe-Ausbildung vor Abschluss der Lizenzausbildung (darf nicht älter als zwei Jahre sein).
- Vorlage eines unterzeichneten Ehrenkodexes bis zur Lizenzerteilung.

Lernerfolgskontrolle / Befähigungsnachweis

Das Bestehen der Lernerfolgskontrollen / Befähigungsnachweise ist Grundlage für die Lizenzerteilung. Die Lernerfolgskontrollen sind zu dokumentieren. Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen. Die für eine Lernerfolgskontrolle erforderliche Zeit ist im formalen Ausbildungsumfang enthalten.

Grundsätze:

- Eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden
- Eine Lernerfolgskontrolle findet punktuell, im Rahmen des Unterrichts oder prozessbegleitend statt, z. B. am Ende von Ausbildungsblöcken
- Die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle / Erlangen der Lizenz sind zu Beginn der Ausbildung offen zu legen
- Elemente der Lernerfolgskontrolle werden im Lehrgang vorgestellt und erprobt

Ziele der Lernerfolgskontrolle:

- Nachweis des Erreichens der Lernziele
- Aufzeigen von Wissenslücken
- Feedback für die Lernenden
- Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets
- Feedback für die Ausbilderinnen und Ausbilder

Formen der Lernerfolgskontrollen

Zur Bewertung von Lernerfolgskontrollen sollten folgende Kriterien herangezogen werden:

- aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung
- Nachweis der praktischen Demonstrationsfähigkeit
- Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis
- Übernahme von Sportpraxisanteilen aus Spezialgebieten einzelner Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um die Ausbildungsinhalte zu ergänzen
- Planung, Durchführung und Reflexion einer Übungsstunde (auch als Gruppenarbeit möglich, sofern der individuelle Anteil ersichtlich ist)
- Hospitationen in Vereinsgruppen mit Beobachtungsprotokoll für die anschließende Gruppenarbeit (Auswertungsgespräch über beobachtete Aspekte der Unterrichtsgestaltung und -inhalte)

Für den Lizenzerwerb muss mindestens eine praxisorientierte Lernerfolgskontrolle absolviert werden, in der die Lehrbefähigung nachgewiesen wird.

Ergebnis der Lernerfolgskontrolle

Die Lernerfolgskontrolle wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.

Bei „nicht bestanden“ Lernerfolgskontrollen besteht die Möglichkeit, in Absprache mit dem Lehrteam der Ausbildung, eine „Nachprüfung“ zu absolvieren.

Lizenzordnung

Lizenzierung

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsganges erhalten die entsprechende Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes, ausgestellt von dem durch den DTB beauftragten Landesturnverband.

Die Lizenz der 1. Stufe wird frühestens nach Vollendung des 16. Lebensjahres und entsprechender Unterzeichnung des Ehrenkodex erteilt.

Die Ausbildungsträger erfassen alle Inhaberinnen und Inhaber von DOSB-Lizenzen mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer. Über die Schnittstelle GymNet – LiMS werden statistische Lizenzdaten direkt an den DOSB weitergeleitet.

Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse

Die Ausbildungsträger können in eigener Zuständigkeit darüber entscheiden, ob sie Ausbildungen anderer Ausbildungsträger oder Teile derselben anerkennen.

Die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der einzelnen Ausbildungsträger im DTB werden gegenseitig anerkannt.

Bei Sportlerinnen und Sportlern (z.B. Kaderathletinnen und -athleten) erfolgt, aufgrund ausschließlich praktischer Ausübung ihrer Sportart, keine Lizenzvergabe. Eine Empfehlung für die Vergabe von Lizenzen an Personen, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung im Bereich des Sports qualifiziert haben, erfolgt jährlich auf Bundesebene (Tagung der Lehrreferentinnen und Lehrreferenten).

Die Lizenz muss bei dem zuständigen Landesturnverband beantragt und entsprechend den dort geltenden Vergaberegeln erworben werden.

Teile der Ausbildung können als Fernstudium / Heimstudium (z. B. E-Learning) im Umfang von 30 LE für die Ausbildungsgänge der 1. Lizenzstufe anerkannt werden.

Lizenzgültigkeit und Fortbildung zur Lizenzverlängerung

Die Lizenz Trainerin/Trainer C Breitensport wird frühestens nach Vollendung des 16. Lebensjahres erteilt und hat eine Gültigkeit von 4 Jahren.

Innerhalb des Gültigkeitszeitraumes muss die Lizenz durch eine Fortbildung von 15 LE verlängert werden.

Es gilt der Grundsatz: Mit der Verlängerung der Gültigkeitsdauer für eine Lizenzstufe werden die darunter liegenden Lizenzstufen für den jeweiligen Zeitraum ihrer Gültigkeitsdauer mit verlängert. Ein unterschriebener Ehrenkodex muss vorliegen.

Verlängerungen ungültig gewordener Lizenzen

Bei Überschreiten der Gültigkeitsdauer von Lizenzen wird wie folgt verfahren:

- Erfolgt die Fortbildung im Umfang von 15 LE im 1. Jahr nach dem Lizenzablauf, wird die Verlängerung vom Zeitpunkt des regulären Ablaufs gerechnet.
- Erfolgt die Fortbildung im zweiten Jahr nach dem Lizenzablauf, sind zwei Fortbildungsveranstaltungen (30 LE) notwendig. Lizenzverlängerung auch hier ab Zeit des Ablaufes.
- Überschreiten der Gültigkeitsdauer ab 3 Jahre: Hier ist durch den jeweiligen Ausbildungsträger zu prüfen, ob eine Wiederholung der gesamten Prüfung oder eine „Wiedereinsteigerinnen / Wiedereinsteiger-Ausbildung“, die 45 LE umfasst, absolviert werden muss.

Lizenzentzug

Die vom DTB beauftragten Ausbildungsträger haben das Recht, Lizenzen zu entziehen, wenn die Lizenzinhaberin / der Lizenzinhaber schwerwiegend gegen die Satzung des Verbandes oder den Ehrenkodex verstößt.

11 Qualifikation der Lehrkräfte

Die Referentinnen und Referenten sollten über eine berufliche Ausbildung im Bereich des Sports mit Schwerpunkt Gymnastik/Rhythmus/Tanz verfügen. Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst im Verein tätig sind und zumindest eine Gruppe in diesem Bereich leiten.

Qualifizierten Laien (Vereinspraktiker ohne sportfachliche Berufsausbildung) sollten in enger Abstimmung mit der Lehrgangsführung die Durchführung von Praxis-Einheiten erlaubt werden.

Die eingesetzten Lehrkräfte sollten im Besitz eines gültigen DTB-Ausbilder-Diploms / DOSB-Ausbilder-Zertifikats sein.

Die Lehrgangsbildung muss mit der Erstellung des Lehrgangsplanes die zu lehrenden Inhalte mit den Referentinnen und Referenten abstimmen, so dass jede/r Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen.

12 Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung in Gymnastik/Rhythmus/Tanz

Auf der Basis des ‚Leitfaden zur Qualitätsentwicklung im Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des Deutschen Turner-Bundes‘ werden in der Trainerin / Trainer C Ausbildung Gymnastik/Rhythmus/Tanz vor allem die Aspekte der Prozessqualität berücksichtigt:

Die Prozessqualität beinhaltet auf der Basis der Programmentwicklung den Umsetzungsprozess der Inhalte in Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf allen Ebenen der Verbandsarbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei die Koordinierung von Planungsprozessen, didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen und die Qualifizierung von Lehrkräften.

12.1 Koordinierung von Planungsprozessen

Speziell für das Erstellen von Lehrgangsplänen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf der Bundes-, Landes- und Gau(Kreis)ebene (vertikale Verbandsgliederung) sowie der Bereichsvorstände und Fachgebiete (horizontale Verbandsgliederung) sind koordinierte Vorgehensweisen und inhaltliche Strukturvorgaben von besonderer Bedeutung. Dies beinhaltet z.B. die genaue Terminabstimmung einiger Landesturnverbände bei gemeinsamen Ausbildungen oder aber die Absprachen zwischen den Landesturnverbänden und ihren Turngauen, welche Fortbildungsthemen zur Lizenzverlängerung angeboten werden.

Standardisierte Arbeitsabläufe und – hilfen

Dazu gehören u.a. eine einheitliche Terminologie, einheitliche Ausschreibungstexte, gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der fachlichen Arbeit und gemeinsame Lehrgänge mehrerer Länder, Gaue oder Kreise.

12.2 Didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen

Wesentliches Qualitätsmerkmal in der Ausbildung Trainerin / Trainer C Gymnastik/Rhythmus/Tanz ist die konsequente Berücksichtigung der oben in der Konzeption aufgeführten didaktisch-methodischen Grundsätzen

- Orientierung an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Zielgruppenorientierung
- Handlungsorientierung
- Methodenvielfalt
- Umgang mit Verschiedenheit
- Erlebnis-/Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit

- Prozessorientierung
- Teamprinzip

Um das oben formulierte Lernverständnis in den Ausbildungsmaßnahmen effektiv berücksichtigen zu können, haben die o.g. Gestaltungsprinzipien Vorrang vor der Stofffülle! Fort- und Weiterbildungen sollen vor allem unter diesem Aspekt immer mit den Ausbildungen im Gesamtzusammenhang geplant werden.

12.3 Lernerfolgskontrollen (Prüfungen)

Es ist wichtig, dass Lernerfolgskontrollen unmittelbar an den Lernprozess anschließend, also prozessbegleitend stattfinden sollten, damit Wissenslücken ausgeglichen werden können. Die abschließende Überprüfung des Lernerfolges bleibt zudem erhalten.

12.4 Qualifizierung von Lehrkräften / Handlungskompetenz

Die Qualifizierung von Lehrkräften für die verbandliche Aus-, Fort- und Weiterbildung ist eine wichtige Aufgabe zur Qualitätssicherung. Dafür sind Schlüsselqualifikationen notwendig, die es ermöglichen, als kompetent handelnde Personen die Qualifizierungsangebote zu planen, zu gestalten, durchzuführen und auszuwerten:

- Die **persönliche und sozial - kommunikative Kompetenz** umfasst ein Bündel von Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen/Gruppen, pädagogischen Situationen und bei der Lösung von Konflikten zum Tragen kommen.
- Die **fachliche Kompetenz** beschreibt das (sportfachliche-) Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Sportangeboten notwendig ist.
- Die **Methoden- und Vermittlungskompetenz** beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten über Methoden und Verfahren zur Umsetzung, d.h. zur Vermittlung von Inhalten und zur Planung, Durchführung und Auswertung von Vereins-/Verbandsangeboten.

Unter diesen Aspekten bietet der Deutsche Turner-Bund Maßnahmen zum Erwerb eines Ausbilder-Diploms an. Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DTB und seinen Untergliederungen beinhalten als wesentlichen Bestandteil die didaktisch-methodischen Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen und den Erwerb von Handlungskompetenz.

12.5 Evaluierung von Lehr- und Lernveranstaltungen

Schwerpunkt der Evaluierung ist die Rückkoppelung zu den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie Ausbilderinnen und Ausbildern im Hinblick auf ihre Eindrücke der Ausbildung.

Wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Berücksichtigung

Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund

- der unter 12.2 aufgeführten didaktisch-methodischen Grundsätze und 12.3 genannten Aspekte zu den Lernerfolgskontrollen,
- die Lehr- und Arbeitsmaterialien unter dem Aspekt der Abgestimmtheit von Teilnehmer- und Referentenpapieren,
- so wie die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit der Ausbildungsteilnehmer und -teilnehmerinnen mit den Arbeitsmaterialien.
- Ebenso zu beachten ist die Beurteilung der Rahmenbedingungen wie Unterkunft, Verpflegung, Organisation, Kosten u.a.

Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund

Qualitätsbeauftragte gem. Kapitel VI. / Abschnitt 1.2. „Qualitätsstandards für die Umsetzung“ und Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Name: Haack

Vorname: Christina

Anschrift: Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt

Tel.: 069/67801141

E-Mail: christina.haack@dtb-online.de

Anhang zu 8.

Modul 1 Überfachliche Themen

Lehrgangsprogramm: (16 LE)

Samstag

| | | | |
|---------|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| | 9.00 | Begrüßung | |
| 9.00 - | 10.30 Uhr | Rechtliche und organisatorische Grundlagen Ziele und Inhalte der Ausbildung; Struktur und Organisation des DTB/BTB, Verein als Grundstruktur | 2 LE Skript Grundlagenbuch S 92 - 97 |
| 10.45 - | 12.15 Uhr | Meth.-did. sowie sportpädagogische Grundlagen Planung und Aufbau von Unterrichtsstunden I Sozialkompetenz des Trainers; - Motivierung der Gruppe als Aufgabe des Trainers/der Trainerin | 2 LE Grundlagenbuch S. 19 – 17; S 55-56; S. 85 Grundlagenbuch S. 6 - 10 |
| 13.00 - | 14.30 Uhr | Grundlagen in Trainingslehre: - motorische Grundfähigkeiten, - Trainingsmethoden, -prinzipien | 2 LE Grundlagenbuch S. 23 - 30 |
| 14.45 - | 16.15 Uhr | Konditionell-koordinative Grundlagen Training der Kraft und der Ausdauer mittels eines Zirkels | 2 LE Grundlagenbuch S 78 - 81 |
| 16.15 - | 17.00 | Kraft/Ausdauerzirkel im Vergleich | 1 LE Grundlagenbuch S. 80/81 |
| | | | |
| | | | 9 LE |

Sonntag

| | | | |
|---------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 9.00 - | 10.30 Uhr | Sportmedizinische Grundlagen -aktiver/ passiver Bewegungsapparat | 2 LE Grundlagenbuch S. 36 - 41 |
| 10.45 - | 12.15 Uhr | Konditionell-koordinative Grundlagen Grundlagen der funktionellen Gymnastik – muskuläre- Dysbalancen; Kräftigung, Dehnung, Mobilisation | 2 LE Grundlagenbuch S. 57-59 Muskelkatalog |
| 13.00 - | 13.45 Uhr | Sportmedizinische Grundlagen -Herz-Kreislaufsystem | 1 LE Grundlagenbuch S.42 - 43 |
| 14.00.- | 15.30 Uhr | Konditionell-koordinative Grundlagen - Kleine Spiele zum Aufwärmen, zur Schulung der Wahrnehmung; zur Verbesserung koordinativer Fähigkeiten | 2 LE Grundlagenbuch S. 81 - 84 |
| | | | 7 LE |

Modul 2

Fachliche und überfachliche Themen

Lehrgangsprogramm: (8 LE)

Samstag

| | | | |
|--------|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| | 9.00 | Begrüßung | |
| 9.00 - | 9.45 Uhr | Sportrechtliche und organisatorische Grundlagen: - Pflichten und Aufgaben des Trainers, | 1 LE |

Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund

| | | |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10.00 - 11.30 Uhr | Rhythm./gymnastisch, tänzerische Grundlagen: - Aufbau einer physiologischen Körperhaltung, Körperwahrnehmung, typische Haltungsschwächen, Haltungskorrekturen | Grundlagenbuch S. 98-100 2 LE Broschüre Förderung der Bewegungsqualität Teil 1, Basismodul 1 und 6 Michaelis: Moderne funktionelle Gymnastik S.13 – 32 Slomka: Das neue Aerobictraining, S. 24 35 |
| 11.45 - 13.15 Uhr | Rhythm./gymnastisch, tänzerische Grundlagen: - Schulung der gymnastische Grundformen Gehen Laufen, Hüpfen, - Rhythmusschulung und Bewegungsbegleitung | 2 LE Grundlagenbuch S. 66-68; S 61 – 66 Broschüre Förderung der Bewegungsqualität Teil 1; S. 83-86 |
| 14.00 - 15.30 Uhr | Fitnessorientierte Gymnastiktrends: - Aerobic – Erarbeitung der Grundschriffe - Grundlegendes zur Musikstruktur | 2 LE Grundlagenbuch S. 74-75 Slomka: Das neue Aerobictraining, S 63-65 |
| 15.45.- 16.30 | Lernerfolgskontrolle - Wissenscheck | 1 LE |
| | | 8 LE |

Modul 3

Fachliche Themen zur Ausbildung Gymnastik/ Rhythmus/ Tanz

Lehrgangsprogramm: (16 LE)

Samstag

| | | | |
|-------------------|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 9.00 | Begrüßung | |
| 9.00 - 10.30 Uhr | | Gymnastik/Tanz: Erscheinungsformen, hist. Entwicklung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede | 2 LE Rosenberg: Handbuch Gymnastik und Tanz |
| 10.45 - 12.15 Uhr | | Rhythm./gymnastische, tänzerische Grundlagen: Haltungsaufbau (Wiederholung) Fuß- und Beinarbeit, kleines Boden- und Standexercise | 2 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 1: S 24-31 |
| 12.15 - 13.00 Uhr | | Rhythm./gymnastische, tänzerische Grundlagen Vom Federn zum Springen | 1 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S. 113 – 117 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.51/52,61; |
| 14.00 - 14.45 Uhr | | Rhythm./gymnastische, tänzerische Grundlagen Vom vielseitigen Gehen zu ausgewählten Tanzschritten | 1 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S. 108-112 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S. 46-49 |
| 14.45 - 16.15 | | Gestalterische Anwendung ausgewählter Grundformen innerhalb von Tanzformen und/oder Gruppengestaltungen - nachgestaltend und/oder umgestaltend als Gruppenarbeit; (z.B. Folklore – Celtic Dance, das Seitgaloppmotiv) | 2 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S. 115 S. 118 - 121 |
| 16.30 - 17.15 | | Vermittlungsmethoden in Gymnastik und Tanz: Entdecken, Erproben, Üben, Anwenden, Gestalten und Präsentieren | 1 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S 53 -60 Grundlagenbuch, S. 12/13 |

Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund

| | | | |
|--|--|--|-------------|
| | | | 9 LE |
|--|--|--|-------------|

Sonntag

| | | | |
|---------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.00 - | 10.30 Uhr | Rhythmische Gymnastik mit Handgeräten: Bewegungsformen mit dem Ball | 2 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: Modul 2 S.64 ff. Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.132 ff. |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Rhythmische Gymnastik mit Handgeräten: Bewegungsformen mit dem Reifen | 2 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil: Modul 2, S 64 ff. Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.181 ff. |
| 12.45 - | 14.15 Uhr | Gruppengestaltungen mit Ball und/oder Reifen: (z.B. Bilder erzeugen durch Bewegung mit Geräten; Werfen und Fangen innerhalb einer Gruppengestaltung) - Gruppenarbeit | 2 LE Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S. 99/100; S 154-162 |
| 14.15.- | 15.00 Uhr | Rhythm./gymnastische, tänzerische Grundlagen: Fachterminologie | 1 LE Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S. 18 - 24 |
| | | | 7 LE |

Aufbaulehrgang

Lehrgangsprogramm: (40 LE)

Montag

| | | | |
|---------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 10.15 Uhr | Begrüßung | |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Rhythm./gymnastische, tänzerische Grundlagen: Schulung der Rumpfbeweglichkeit; Erarbeitung Schwünge und Wellen | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 1: Module 3 und 5; Teil 2: Kap. 1.4. S.32 - 39 Kap 3.6. S 127 – 132 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.41-43 S. 53-58 |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Schwungformen mit Geräten – formenreich und wirkungsvoll; (Band oder alternative Geräte wie Tücher/Fahnen) | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: Kap 2.6. S. 88 - 98 |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Musik und Bewegung: - Von der Musikanalyse zur Bewegungsgestaltung (Beispiel einer Gestaltung mit Bändern) | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: Modul 4, S.141 - 144 |
| 19.00.- | 19.45 Uhr | Musik und Bewegung - Musiktheorie, (Zusammenfassung) | |

Dienstag

| | | | |
|---------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Motorische Entwicklung: Entwicklungsstufen/ Belastbarkeit | Grundlagenbuch S.17 - 21 |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Funktion des Nervensystems/ Grundlagen des Koordinationstrainings | Grundlagenbuch S 45 – 47, S 26/27 ; S 31-33, S 78 Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S 40 - 45 |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Koordination mittels Bewegungsformen mit dem Seil | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil1: S. 75 - 81 |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Sportartspezifisches Koordinationstraining am Beispiel Gleichgewicht – Erarbeitung und Schulung | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: |

Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund

| | | | |
|---------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | einfacher Balanceteile (Stände) | Kap. 3 – 5; S. 123 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.34-36, S.57/58 |
| 19.00 - | 20.30 Uhr | Planung und Aufbau von Unterrichtsstunden/ Vermittlungsmethoden II (Ausgabe von Lehrprobenthemen) | Grundlagenbuch S.10 – 17 Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: S.53 – 60 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.69-74 |

Mittwoch

| | | | |
|---------|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Sportartspezifisches Kraft- und Beweglichkeitstraining | Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S.39-46 |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Erarbeitung von einfachen Drehungen und Sprüngen (Schwierigkeitskatalog Gymnastik) | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: Kap 3.3 S.117; Kap.3.5 S 122, 125 Beck/Brieske-Maiberger: Gymnastik Basic S. 58-61 S.63-69 |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Fitnessorientierte Gymnastiktrends: Aerobic – Start to teach | |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Fitnessorientierte Gymnastiktrends: Einführung in Pilates | |
| 19.00 - | 19.45 Uhr | Wettkampf- und Wettbewerbssystem im DTB/LTV: Vorstellung ausgewählter Wettkämpfe und Wettbewerbe | |

Donnerstag

| | | | |
|---------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Ausbildungsinhalte Tanz: Jazz – Basic I (Standexercise; Bodenexercise, Across the floor) | Wessel-Therhorn: Jazz Dance Training, S.30 - 99 |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Ausbildungsinhalte Tanz: Jazz – Basic II (Erarbeitung ausgewählter Jazztanztechniken - z.B. turns) | Wessel-Therhorn: Jazz Dance Training, S.164 - 166 |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Grundlagen von Improvisation/ Choreografie: Partner- und Gruppenarbeit | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2: Kap 5.1.S 147-152, S.163 |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Methodik-didaktische Grundlagen: - Lehrversuche | |
| | | | |

Freitag

| | | | |
|---------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Die motorischen Grundfähigkeiten/sportmed. Grundlagen - Schnelligkeit- u. Schnelligkeitsausdauertraining - Energiebereitstellung - Trainingsmethoden | Grundlagenbuch S. 44 S.26 |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Kleine Spiele zur Verbesserung der Reaktions- und Aktionsschnelligkeit | |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Lernerfolgskontrolle und Wissenscheck | |

Prüfungslehrgang

Lehrgangsprogramm: (40 LE)

Montag

| | | | |
|---------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 10.15 Uhr | Begrüßung | BSB |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Methodisch-didaktische Grundlagen: Wiederholung; Kurzlehrversuche; Auslosung und Besprechung der Lehrprobenthemen | Sportschule |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Sportmedizinischen/ trainingsphysiologischen Grundlagen, Wiederholung | Sportschule |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Zielgruppenorientierte Angebote: Kindertanz | Zimmer: Spielformen des Tanzes.S.17 – 83 Cistecy: tanze! |
| 19.00 - | 20.30 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz und/oder Gymnastik Bewegen und Gestalten mit alternativen Geräten/Objekten und/oder Materialien | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil2 Kap. 5.3 S 154 – 162, S 175 Meusel/Wieser: Handbuch Bewegungsgestaltung, S 152 ff. |

Dienstag

| | | | |
|---------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz: Modern Dance Basic - Schwerpunkt Swings und Falls | |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz Improvisieren und Gestalten im Modern Dance/zeitgenössischen Tanz (Musikinterpretationen und/oder Handlungsideen) | Meusel/Wieser: Handbuch Bewegungsgestaltung S. 146 |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz und/oder Gymnastik Was ist eine Choreografie/Bewegungsgestaltung; Von der Idee zur Darbietung (Vorführung oder Wettkampf); Tip´s zu Kostüme, Schminken etc. (It´s Showtime) | Broschüre: Förderung der Bewegungsqualität, Teil 2 S. 147 - 150 Meusel/Wieser: Handbuch Bewegungsgestaltung, S. 10 – 25, S. 186 – 211 Magazin für Ü –Leiter: Titel Choreografie |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Wettbewerbe und Wettkämpfe im DTB/LTV - Bewertungskriterien bei ausgewählten Wettkämpfen | Aktuelle Broschüre zu den Wettkämpfen |
| 19.00 - | 19.45 Uhr | Prüfungsvorbereitung | |

Mittwoch

| | | | |
|---------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Überfachlicher Fragebogen | |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz Hip Hop I – Basic moves, Sprünge, Bodenelemente | |
| 14.00 - | 15.30 Uhr | Spezielle Inhalte Tanz Hip Hop II - Aufbau einer Gruppengestaltung (Schwerpunkt Raum und Formationen) | |
| 16.00 - | 17.30 Uhr | Lehrversuche | |
| 19.00 - | 19.45 Uhr | Prüfungsvorbereitung | |

Donnerstag

| | | | |
|---------|-----------|-----------------------|--|
| 8.30 - | 10.00 Uhr | Fachlicher Fragebogen | |
| 10.30 - | 12.00 Uhr | Prüfungsvorbereitung | |

| |
|-------------------------------------------------|
| Sportorganisation: Deutscher Turner-Bund |
|-------------------------------------------------|

| | | |
|-------------------|---------|--|
| 14.00 - 17.30 Uhr | Prüfung | |
|-------------------|---------|--|

Freitag

| | | |
|-------------------|----------------------|--|
| 8.30 - 12.00 Uhr | Prüfung | |
| 14.00 - 15.30 Uhr | Abschlussbesprechung | |